

Unser Nationalpark

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 33

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

erschienen zweiglos in der Zi.
Alle die in Italien bestimmten
Sendungen sind zu richten an
die «Cassa Svizzera del Wandern»,
Zürich, am Helvetplatz.
LIQUE DES EXCURSIONNISTES SUISSES

Rechts:

Die Ofenmauer, die einzige Fels-
versteil, die den Nationalpark
durchsticht. (Fotografie des Berges
des Piz del Diavolmauer.)
La «Ofenmauer» est le seul
rocher qui traverse le parc national.
On la voit au couchant le lit
de l'Orca del Fiume, à l'extré-
mité du massif du Piz del Diavol.

Links:

Blick von der Fuorcla da Val
del Boscch nordwärts ins Val
Plavaz, auf den Piz Fierca da
doss und auf die Gruppe Piz
Zerco — Piz Mingel.
Des bastions de la Fuorcla da
Val del Boscch le regard s'étend
dans le Val Plavaz.



Unser Nationalpark

Au Parc national
Text und Bilder von A. P. R.



Der Hirt auf dem Dorfplatz von Scarl ist aus
Marmor und stammt aus Brione. Der letzte wirkliche
Hirt der Scarliden wurde im Jahre 1904 geschossen.
Le dernier ours de la contrée est en bois. Il vivait
dans le village de Brione et régna sur la fontaine de Scarl.

Wenn wir hier ein paar Bilder
aus der unerschöpflichen Viel-
falt des Schweizer National-
parks und seiner Umgebung
zeigen, so sind wir uns voll-
kommen bewußt, daß wir auf
jede Vollständigkeit von
vorneherein verzichten müssen.
Es kann sich dabei lediglich um
einen Hinweis handeln. Wir
möchten damit unsere Wander-
freunde anregen, auch einmal
an diese unerhörte herrliche
Landschaft unserer Vaterländer
zu denken und das vielleicht
ignorierte Stück Bergland der
Schweiz in ihr Wanderpro-
gramm aufzunehmen. Nicht der
bergsteiger allein kommt da auf
seine Rechnung, noch mehr kann
der Wanderer über die Jode



Posthalter und Grenzweide unter-
wegs von Scarl nach Scarl.
Dauante es posture se vendent de
Scarl à Scarl.

Silvolyer Engalmierhaus in Zerco,
einem der Endhäuser zum Nationalpark.
Maison engalmier de Zerco. Zerco
est l'une des portes du parc national.

und durch die Täler in die Geheimnisse einer unverbrauchten Natur eindringen. —
«Eine weite und kostspielige Reise» werden viele einwerfen. Das Argument ist wohl
nicht unberechtigt, und wir können nur darauf erwidern: Sie lohnt sich doch. Denn
etwas Ähnliches werden wir in der ganzen Schweiz kaum wieder finden.

Wenn wir das Innere von Baven her abwärts fahren, da taucht mit eins zur
Rechten eine nicht zu übersehende charaktervolle Berggestalt auf: es ist der Piz
d'Isen, der Ostpfeiler des Nationalparks. Und von Scarl bis Scarl gehört der
größte Teil der südlich des Inn gelegenen Berge und Täler zum Naturschutzgebiet.

Von Scarl können wir durch das Val Trupphum in den Park eindringen. Wohl
am meisten besucht ist das Val Chaozza von Zerco aus. Seine Gipfel locken den
Alpinisten, seine langen Täler den Naturfreund, der das Leben der Tiere belauschen
will. Mühsam, aber schön ist der Übergang über die Alp Murell in die tief-
eingesenene Talsohle des Spöl und dann wieder aufwärts an die Otentzabbe.
Dieser Piz ist es, der den Park von Zerco im Minneral durchdringt. Von il Fuorn
aus wird der ausdauernde Gänger nach dem March zur Fuorcla da Val del Boscch
und in den oberen Teil des Val Plavaz nicht entgegen lassen, trotz der Geröll-
halden, die er überwinden muß. Weiter führt ihn der Weg über Sop il Foss im
wildeiche Val Mingel und ins Scarl, dessen südlichen Teil er bis nach Scarl
zurücklegt. Leichter und mühsamer ist der Weg von der Otentzabbe über den
Scarlpiz nach Scarl. — So gibt es manchen Fud im großen Baven des Parkes, der
in eine gute Einsamkeit führt und der dem betagten Gänger die Wunder der
Pflanzen- und Tierwelt zeigt, wenn er nur seine Augen öffnet und sein Ohr wach hält.